

# Erlesene Flötenklänge aus der Renaissance

Seit 2005 schart sich um die international gefragte Oboistin und Flötistin Carin van Heerden eine Blockflötengruppe, verbunden durch das gemeinsame Studium an der Bruckneruni und ganz wesentlich aus besonderer Liebe zur „Flauto dolce“, was am Mittwoch im Linzer Schloss zu einem gesteigerten Genuss einer unglaublichen Kunst des Blockflötenspiels führte. Das erlesene Damenquintett – Carin van Heerden, Magdalena Rath, Domenika Thanner, Veronika Traxler und Michaela Vaught – rückten mit einer ganzen Sammlung an Instrumente an, um Werke aus der englischen Renaissance werkpassend unter dem Übertitel „Element of Prime“ (Krönung) zum Klingen zu bringen. Entsprechend stark entluden sich die schöpferischen Kräfte von Komponisten wie Antony Holborne, Christopher Tye, Daniel Farrant, William Byrd, Alfonso Ferrabosco, John Wilbye und John Dowland. Zu bewundern war das durchwegs angepasste Zusammenspiel bei der Vielfalt der Instrumenten. Dabei entstand oft der Eindruck einer unglaublichen klanglichen Reichweite, ganz ähnlich einer Orgel. Musik für Geist, Herz und Seele tön-te es von der perfekten Handhabung der Musizierart. Eine wunderbar ausgeklügelte Polyphonie, aus der auch das kompositorische Handwerk und die melancholische Grundhaltung aus der Zeit dieser Musik hervorgingen. Als am Schluss zu den Bells von William Byrd die Flötenkünstlerinnen dezent mitsangen, stimmte man dem rhythmischen Glockenklang gerne zu und wurde mit Zugaben belohnt. Georgina Szeless